

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **5 (1923)**

Heft 50

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementpreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.50, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzelnummer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43, / Telefon No. 61, / Postfachkonto No. VI/1441.

Einzelverkaufspreis: Für die Schweiz: Die einpaltige Nonpareille 20 Cts., Ausland 40 Cts., Aelamen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Seite. Schiffsgebühren 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsverpflichtungen der Inserate. / Inseratpreisliste: Donnerstag Mittag, Zürich, St. Gallen, Solothurn, Gené, Lausanne, Neuchâtel etc.

ersch. jeden Samstag.

Nr. 50

Bern, 15. Dezember 1923

V. Jahrgang

An die Leserinnen!

Mit der letzten Nummer des Schweizer Frauenblatt hat eine neue Propagandaaktion ihren Anfang genommen. Da es unvermeidlich ist, daß die eine oder andere unserer bisherigen Abonnentinnen ein Propagandaexemplar erhält, bitten wir zum voraus um gütige Entschuldigung und um sofortige Rücksendung der betr. Nummer mit dem Vermerk „schon abonniert.“

Verlag und Administration des Schweizer Frauenblatt.

Aus der Bundesversammlung.

Bern, den 13. Dezember.

Budgetdebatten — Budgetfragen in beiden Häusern! In den letzten Sitzungen der vergangenen Woche schloß der Ständerat die Verhandlung des Voranschlages der Eidgenossenschaft für das Jahr 1924 ab mit einem Anhangsel von Postulaten, und schon am ersten Tag der zweiten Sessionswoche machte sich der Nationalrat hinter den großteiligen grünen Band, der die wichtigsten Finanzverpflichtungen des Bundes für eine neue Jahresfrist festsetzt. Es vertrat eine Minderheit an normalen Verhältnissen, daß die Räte es fertig bringen, das wichtige Geschäft in der ordnungsgemäßen Zeit anzunehmen, liegen doch Jahre hinter uns, in die der Bundeshaushalt budgetlos hineingefallen ist und erst im Januar oder Februar in außerordentlichen Sessionen seine festen Grundlagen erhielt.

Der Voranschlag pro 1924 weist bei Fr. 256,880,000 Einnahmen Fr. 241,670,000 Ausgaben auf; es ergibt sich somit ein Defizit von nahezu 88 Millionen gegenüber einem Defizit von 84 Millionen im Jahre 1923. Die bundesrätliche Sachschätzung dankt dieser Tatsache mit folgendem schönen Satz: „Die Verminderung des Defizitbetrages um 55 % kann als höchst in dieser Wirtschaftslage angesehen werden.“ — Es folgt dann noch die Mahnung: „Es muß die Lage unserer Finanzen als eine sehr ernste bezeichnet werden. Die Erzielung von Ersparnissen auf allen Gebieten und die baldige Erschließung neuer Finanzquellen zur Verringerung des Defizitbetrages werden zur unumgänglichen Notwendigkeit.“ Der gewisse zuverlässige Ton, der aus dem Bericht des Bundesrates und mehr noch aus den Reden des Finanzministers immer wieder herausfließt, gab in beiden Häusern Anlaß zur Kritik. Während man aber im Ständerat kein Wort von einem starken Optimismus sprach, wurde im Nationalrat von links her mit großem Geschick aufgefahren. Herr Müly mußte sich bewußter Täuschung und Fehleinschätzung bezügl. lassen. Er wachte sich heraus; auch an Verteidigungen aus des Rates Mitte

Feuilleton.*

Vom dem Häblein mit dem Ästlein.

Ein Häblein, 's muß selber nicht wie es kam, — einmal den Weg zum Himmel nahm. — Auf einer Straße von lieben Farben, — golden wie reife Garben — und himmelblau, rosa und grün, — zog es verträglich dahin, — trug in der Hand ein Ästlein von den kleinen, — süßen, feinen Erdbeeren-Zuckereisen — von einem Weichholzstängel her. — Es waren nicht viele mehr. — So kam es zum Himmel, die Tür war nur angelehnt, — und wußt's sich danach sehr, — hüßig, schlüpfte es hinein! — Und redet reibend den Engeln ein — seine Tüte voll Zuckereisen. — Erst tun die sich ein bißchen schämen, — werden rot, wenn sie sich nehmen, — schämen nämlich nach dem lieben Gott! — Aber auf einmal ging's aus, — da wußt's sich wieder, wie man's macht, — haben geschmeckt und haben getastet! — Und als das Häblein nun da stand, — sein Ästlein leer in der Hand, — sagt eins, — nun soll's von Himmelsleiter, — gefüllt er's wieder haben!

Das erste Englein, gleich bereit, — fing eine Hand, — voll Seligkeit; — denn alle Lust war ja davon, — es riechete in Duellern und lang in je-

Da der Feuilletonraum von Weichholz von den Buchprüfern so intensiv in Anspruch genommen wird, verzichten wir für diese Nummer auf die Fortsetzung des ersten Feuilletons. Die Leserinnen werden gebeten, sich zu äußern. (Die Red.)

Zum Quartalwechsel

gelangt das Frauenblatt wiederum an alle seine Abonnentinnen mit der herzlichsten Bitte, doch ja unser Werk durch Einlösung des Abonnementbetrages auch weiter stützen und fördern zu helfen. So gerne würden wir es weiter ausbauen, so oft müßten wir Nachrichten, die von Interesse wären, sendend bei Seite legen, weil uns der Raum dazu fehlt. Wir wissen wohl, daß unser Ruf in eine Zeit wirtschaftlicher Notlage fällt. Dennoch möchten wir es unseren Leserinnen dringend ans Herz legen, das kleine finanzielle Opfer zu bringen und uns Treue zu halten. Wenn jede von Ihnen es überdies sich zur moralischen Pflicht machte, wenigstens eine neue Abonnentin für unser Frauenblatt zu gewinnen und unsern Anseernteil nach Möglichkeit zu unterstützen, so würden Sie ein gutes Stück dazu beitragen, ihm die Erfüllung seiner speziellen Kultur Aufgabe zu erleichtern. Es ist uns oft gesagt worden, wie bedeutungsvoll das Frauenblatt sei. Und in der Tat, wir sind der festen Ueberzeugung, daß eine Frauenpresse geschaffen werden müßte, wenn sie nicht schon existierte. Helfen Sie sie erhalten, indem Sie sie in der oben angegebenen Weise unterstützen. So werden Sie am gemeinsamen Frauenwerk mitarbeiten und der Frauenfrage damit einen großen Dienst leisten.

Verlag und Redaktion des Schweizer Frauenblatt

und zwar aus einem politischen Lager, dem er fern steht, nicht zu ihm nicht.

Im Nationalrat war im Ständerat wünschte man zu erfahren, was der Bundesrat plant, um neue Finanzquellen zu erschließen, nachdem das Volk sich der Alkoholvorlage so ungnädig erwidert. „Von einer direkten Steuer kann keine Rede sein“, meinte Herr Müly, „in dieser Beziehung wird der Bürger von Kanton und Gemeinde bis zum Höchstmah befristet; was dem Bund bleibt, das sind lediglich die Zugssteuern: Alkohol — Tabak.“ (Der Bundesrat hat denn auch auf diesem Wege wieder einen Schritt vorwärts getan. Mit Beschl. vom 13. Dezember beantragt er die Bundesversammlung die Aufhebung des Bundesratsbeschlusses, laut welchem am 20. Dezember 1923 eine Erhöhung der Tabaksteuer eintritt, die dem Bund circa 10 Millionen Franken Mehreinnahmen zuführen soll.

Einigkeit der Sparmaßnahmen kann man dem Budget pro 1924 alle Anerkennung zollen; vielleicht geht es an gewissen Orten nur zu weit. Aber die Beschneidung der Subventionen für das berufliche Bildungswesen kann man gewiß geteilter Meinung sein. Die Vertreter der Bauernschaft rügen mit Unmut die Vöhrige an den Beiträgen für ihre Institutionen; prozentual ist die Landwirtschaft am meisten vergrößert worden; so klagten sie. Der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes gab den bescheidenen Trost, die Sonne werde der Landwirtschaft auch wieder scheinen.

Wenn man die langen Reihen der Subventionen müßert, muß man nur fragen, wie weit herzog sich Mutter Helvetia trotz all ihrer Finanznöte immer noch erweilt. Es zeigt sich das

so recht in den circa 80 Posten der Abteilung für Kultur, Wissenschaft und Kunst des Departementes des Innern; da werden aufgezählt: Beiträge an geographische, geodätische und geographische Kommissionen, an eine Kryptogrammkommission, und an eine Übersetzungskommission, an die Internationale geologische Kommission, an das Komitee der Helvetica Chimica Acta, an die Erhaltung von Amphitheatern, Ruinen, Türmen, Stadtmauern, an alte und neue, reine und angewandte Kunst usw.

So ein bißchen jenseits dürfen wir Schweizer schon darauf sein, daß unser kleines Land mit seinen bescheidenen Mitteln den mannigfaltigen Kulturbestrebungen zu Hilfe kommt. Erfreulich ist die Tatsache, daß die Beiträge an eine Reihe von Volkshilfsvereinen und -institutionen, die im Budget des Departementes des Innern genannt sind, nicht beschnitten wurden; im Gegenteil trug der Bundesrat der ungnädigen Finanzlage der Zentralstelle für die Bekämpfung des Alkohols eine Rechnung, indem er ihren Beitrag von Fr. 1000 in laufenden Jahr auf Fr. 5000 pro 1924 erhöhte. Die Räte schloß sich an.

Am meisten zu reden gab bis jetzt das Militärdepartement, dessen Budget um 3 Millionen höher steht, als 1923. Ein Hauptgrund für diese Ausgabenvermehrung liegt im militärischen Dienstleistungsstand. Da soll nun nach einigen Jahren außerordentlicher Einschränkung wieder auf den gesetzlichen Boden der Militärorganisation zurückgeführt, die Rekrutierung wieder im früheren Umfang vorgenommen werden. Verschiedene schweizerische Vereinigungen sprechen sich in Einigkeit an den Bundesrat entschieden für die vorgelegten Maßnahmen aus und der Ständerat stimmte zu. Im Nationalrat, der heute erst die all-

te — haßen danach mit Freude! — Es war wunderwunder schön — mit anzusehn!
Drum das Häblein — schüttelt sein Ästlein, — schüttelt es aus, — auch das letzte Goldhäubchen heraus!

Und was ich damit sagen wollt' — halt du ein Häblein Vammelsaß — in einem Ästlein oder deinem Herzen drin, — behalt es nicht mit Erdensinn, gib's hin!

Wir haben himmlische Gaben — nicht für uns allein, — sie sollen für alle sein! — Durch's Hergeben bloß! — werden sie groß! Maria Boker.

Das Geheimnis des blauen Mantels.

Während das Häblein ein Loch stapte in der letzten Sonntagsglocke ihres armen Nieters, mußte sie dem Geheimnis des blauen Mantels nachspüren und wie immer, wenn sie das tat, ergrüßte sie ein ganzer Grimm. War sie, die Anna Jacoba Fried, denn nicht mit Ammerwasser gestarrt und hatte dadurch ein Recht darauf, in Lindbergs Gassen Weisheit zu wissen, wie in den Kapellen ihres Bundesrats? Da merkt doch auch kein Biß, den sie nicht kennt, aber in den Straßen, da zirkulierten sie mehr als einen Jahre ein fremdes weißliches Wesen. In Sommergut und Winterfalte, in Vertagsmütze und Feiertagskrone trug die Geheimnisvolle einen so denselben blauen Mantel, dazu lange, zifflige Kleider, ausgereitete Jagstiefel und über einem fastigen, zerlegten Gesichtlein einen weitausladenden, machelnden Federhut.

Im Laufe der Zeit wurde der Mantel sch-

gemeine Eintretensdebatte zum Militärdepartement schloß, klug es aus dem sozialistischen Lager heraus selbstverständlich anders.

Beim Abschnitt „Verhändenes“ bewilligte der Ständerat einstimmig Fr. 50,000 für die Opfer der Erdbebekatastrophe in Japan, dagegen lehnte er trotz mancher schönen Rede der Sportfreunde einen Beitrag von Fr. 65,000 für die Beilegung der Schweiz an der Olympiade 1924 in Paris ab, entgegen dem Antrag des Bundesrates — die Schweizerische Damenturnvereinigung wird von diesem Entschiede kaum berührt, da sie unläufig an ihrer Delegiertenversammlung beschloß, bei der Olympiade nicht mitzutun.

Neben der Budgetdebatte hat der Nationalrat nicht mehr viel unternommen. Eine vom Vizepräsidenten Ch. Forrer heute eingereichte Motion zu Gunsten der weitestehenden Jugend dürfte in ihrer neuen Fassung — ursprünglich bezog sie sich nur auf die deutsche Jugend, rück dann aber auf Widerstand — nun auch die Zustimmung der weissen Mitglieder finden; sie lautet jetzt so „neutral“ als möglich: „Der Bundesrat wird eingeladen, zu prüfen, ob nicht auf dem Wege des Nachtragkredites die Fürsorge für die Kinder und die heranwachsende Jugend der durch den Krieg und seine Nachwirkungen besonders heimgegriffenen Länder und Gegenden ausgemessen unterstützt werden kann. Der Bundesrat beschloß bereits, die Motion entgegenzunehmen; die Begründung wird in der nächsten Sessionswoche erfolgen.“

Der Ständerat widmete den größten Teil seiner Sitzungen der Beratung des Bundesgesetzes über den Monopol- und Patentrecht. Die notwendige eidgen. Regelung hat manche Widersprüche bei dem stark föderalistisch angelegten Räte zu überwinden. Bis jetzt hat der Kommissionspräsident Voill das Auto kräftig über alle kantonalen Hindernisse hinweg geführt — allerdings erst 17 Artikel weit, das Gesetz zählt weit mehr. —

Die Vereinigte Bundesversammlung hatte diesen Vormittag eine Reihe von Besuchen zu treffen. Mit Glanz wurde Herr Gward zum Bundespräsidenten pro 1924 gewählt. Bei Herrn Mülys Wahl zum Vizepräsidenten des Bundesrates machte sich eine gewisse Gegenstimmigkeit geltend. Zum Präsidenten des Bundesgerichtes ernannte die Versammlung Herr Affolter, zum Vizepräsidenten Herr Dr. Stof. Das eidgen. Verfassungsgericht erhielt zum Präsidenten Herrn Paul Piccard und zum Vizepräsidenten Herrn Giuseppe Berra.

Unter den Strafnachforschungen, die in jeder ordentlichen Session von der Bundesversammlung zu erledigen sind, unter 111 Fällen, fanden sich auch vier Gesuche von Frauen. Eigenartig ist nur der Fall der Frau B. (Ranton Bern). Dieses hatte durch ihren Ehemann in ihrem Privatwilde einen Holzstapel ausfinden lassen, ohne eine Schlagschuldigung zu besitzen. Das Holz verkaufte sie. Die ihr auferlegte Buße von Fr. 150 wurde von der Bundesversammlung auf Fr. 100 ermäßigt. — Sind es nicht auch oft recht kleine Dinge, mit denen sich unsere Landesräte zu befassen haben? J. Merz.

Die Hütendern vorligger, das Gesicht halber, die Gestalt der Dame hüner und ihr Wang matter. Man sah, sie litt Mangel! Warum erwarb sie sich der Hüsenden Gemeinamkeit der Mann-jardentelnter?

Für Anna Jacobas hübscheres Gesicht war das bitter und ganz unbegreiflich. Sie, die es — nach eigener Behauptung — in der Zeit, da Feinerung und Geldentwertung die Menschen unbeschränkt vertrieben, noch so gut hatte, wollte jolche Verzüge auf andern verschaffen? Argwohn — das steht man doch — wärst Gott die Zeiten. Gemüt der Arbeitsträger der ährigen Hände nicht mehr, so kommt die Nebenleistung. Eben hatte die nette Gärtnerwitwe, deren Kinder so virtuos Kleider zeichnen, drei Wirkungsstücke, vier Kosttrakt und einen Zeller Tomaten befehlen geschickt. Rett, um das Gemüte zu fassen, ließ das Häblein noch von damals her, als man in der Spitalstraße Auslandsfragen verteilte hatte. Welch Gock dort ebenfalls. Vergleichs freut einen bis ins tiefste Würselchen, man mögde jeden Darobenden hineinplätzen. Wenn nur auch der blaue Mantel käme, wünschte die Hügerin damals, um im Auslande danach hand sie lange. Die Frauenhüner — nämlich das Häblein vom Nonnenhaus und die Karline vom Stiefelhof — gellerten sich zu ihr und beide meinten, der blaue Mantel wäre ihnen auch schon aufgefallen. Das Kleidungsstück müßte aus einem Ammerwasserpater stammen, aber wober das Holzkrimmerle ist, das die Unbekannte bei frühem Wetter umband, das war nicht festzustellen.

Da man jedoch gemeinsam auf die Hüner kannte aufpaßte, kam man ihrem Geheimnis zu was näher.

Zusland.

Die Parlamentswahlen in England,

Die Donnerstag, 6. Dez., nach einer 13stündigen... Die Unionist-Partei hat die absolute Mehrheit...

Es ist nicht immer so gewesen. In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, nach der... Es brauchte zwei Jahrzehnte harten Kampfes...

Die Unionist-Partei hat die absolute Mehrheit... Die Unionist-Partei hat die absolute Mehrheit...

Nur sein Name und seine Herkunft, das blieb nach wie vor das Geheimnis des blauen Mantels... Ganz traurig über alle die Mißerfolge...

Die langweilige gelbe Doo, die Binele das... Die langweilige gelbe Doo, die Binele das...

Das mochte ich nun nicht ohne weiteres... Das mochte ich nun nicht ohne weiteres...

Das mochte ich nun nicht ohne weiteres... Das mochte ich nun nicht ohne weiteres...

Konferenzen, trotz ihrer großen Einflüsse, bleiben indes noch immer die hässliche Partei, und nach... Konferenzen, trotz ihrer großen Einflüsse...

Deutschland: 'Wolk in Rot'. Das Ermächtigungsgesetz, das der Regierung... Deutschland: 'Wolk in Rot'. Das Ermächtigungsgesetz...

Die Rentenbank und die Goldmark sind in nun auch in Kraft, die Notenpresse ist stillgelegt... Die Rentenbank und die Goldmark sind in nun auch in Kraft...

Das Ende des Ruhrkampfes. Zu dem am 6. Dez. in Düsseldorf abgeschlossenen Abkommen... Das Ende des Ruhrkampfes. Zu dem am 6. Dez. in Düsseldorf...

Das Ende des Ruhrkampfes. Zu dem am 6. Dez. in Düsseldorf abgeschlossenen Abkommen... Das Ende des Ruhrkampfes. Zu dem am 6. Dez. in Düsseldorf...

Das Ende des Ruhrkampfes. Zu dem am 6. Dez. in Düsseldorf abgeschlossenen Abkommen... Das Ende des Ruhrkampfes. Zu dem am 6. Dez. in Düsseldorf...

Das Ende des Ruhrkampfes. Zu dem am 6. Dez. in Düsseldorf abgeschlossenen Abkommen... Das Ende des Ruhrkampfes. Zu dem am 6. Dez. in Düsseldorf...

Das Ende des Ruhrkampfes. Zu dem am 6. Dez. in Düsseldorf abgeschlossenen Abkommen... Das Ende des Ruhrkampfes. Zu dem am 6. Dez. in Düsseldorf...

ihren Forderungen und auch zu den Beschlüssen... ihren Forderungen und auch zu den Beschlüssen...

Erwähnt sei zum Schluß: Vier einmal ein Revolutionsverbot in Portugal; eine weltliche Revolution in Belgien, und in Griechenland eine förmliche, tumultuöse Bewegung der Republikaner... Erwähnt sei zum Schluß: Vier einmal ein Revolutionsverbot...

Eine Katholikin in England zum Frauenstimmrecht.

Wir empfehlen den hier folgenden 'Offenen Brief' von Miss Annie Christif, den sie uns auf unsere Anfrage hin in freundlicher Weise geschrieben hat... Wir empfehlen den hier folgenden 'Offenen Brief' von Miss Annie Christif...

Miss Christif schreibt uns: An die Redaktion des Schwed. Frauenblattes!

Der internationale katholische Frauenbund hat das Frauenstimmrecht auf sein Programm gesetzt, und seit dieser die direkte Billigung des H. Vaters genießt... Der internationale katholische Frauenbund hat das Frauenstimmrecht...

Obwohl die katholische Kirche bisher keine offizielle Erklärung darüber abgab, und obwohl einzelne Prälaten und Kleriker sich gelegentlich persönlich gegen das Frauenstimmrecht wandten... Obwohl die katholische Kirche bisher keine offizielle Erklärung...

Die Meinung der denkenden Katholiken in den Staaten, in denen die Frauen bereits befreit sind, geht dahin, daß die katholische Sache in Dingen, die direkt die politische Stellung und Freiheit der Kirche im Lande berühren, durch den Zuwachs der Frauenstimmen gefährdet worden ist... Die Meinung der denkenden Katholiken in den Staaten, in denen...

Im Anschluß an diesen Aufsatz möchte ich den Frauen, die denjenigen Menschen zu Weihnacht eine Freude bereiten wollen, mitteilen, daß Adressen bedürftiger bei der Heiligtournektion zu erfragen sind... Im Anschluß an diesen Aufsatz möchte ich den Frauen, die den...

Die 'Duelle' ist der Titel des in höchster Ausstattung bei Dress & Co. erschienenen Werkes von Ernst Gismann... Die 'Duelle' ist der Titel des in höchster Ausstattung bei Dress & Co. erschienenen Werkes...

Die 'Duelle' ist der Titel des in höchster Ausstattung bei Dress & Co. erschienenen Werkes von Ernst Gismann... Die 'Duelle' ist der Titel des in höchster Ausstattung bei Dress & Co. erschienenen Werkes...

haben. In England, wo Frauen über 20 unter gewissen Bedingungen befreit sind, dringt die katholische Hierarchie und Geistlichkeit geradezu darauf, daß die katholischen Frauen ihre Bürgerpflichten nicht vernachlässigen.

Die Schreiberin dieses Briefes war während der letzten Wahlkampagne in den Vereinigten Staaten und empfing einen tiefen Eindruck von Interesse der Frauen für ihre Bürgerpflichten. In vielen Klöstern stellten die Eltern ihre Wagen zur Verfügung der Schwestern für ihre Fahrt nach und von der Urne. Geistlichkeit wie Laienstand waren entschlossen, solche Kandidaten zu unterstützen, die verpflichtet waren, die katholischen Ideale hochzuhalten. Das katholische Wohlfahrtskomitee von Amerika, das unter der amerikanischen Hierarchie steht, unfaßt in seinem Frauenbund (women's council) eine Bürgerpflicht, die sogenannten St. Katharina Wohlfahrtsvereinigungen, die schon seit Jahren ein Pionier des Frauenstimmrechtes ist und sich gegenwärtig der Erlebung der katholischen Frauen zu ihren Bürgerpflichten widmet.

Die Zahl der katholischen Kleriker in Europa, welche sich noch abseits, wenn nicht gar dem Frauenstimmrecht abgewandt halten, ist verhältnismäßig klein.

In Spanien, in mehrfacher Hinsicht das konservativste Land des lateinischen Europa, hat der katholische Frauenbund mit Bewilligung der kirchlichen Autoritäten das Stimmrecht in ihrer Programm aufgenommen. Sie erinnern daran, daß dieser Bund vor drei Jahren in dieser Frage einen Brief an den H. Vater sandte, der durch Kardinal Sasparrati antwortet ließ, daß es den katholischen Frauen nicht nur keine, ihr Heim zu hegen, sondern auch weiter zu kommen in der Arena des öffentlichen Lebens zur Beteiligung dieser ihrer Stimme und zum Wohle der sozialen Ordnung.

Der verstorbenen Papst glaubte fest an die Vorteile, die sich aus der Befreiung der Frauen ergeben würden. In einer Audienz bei Seiner Heiligkeit Papst Benedikt 15. im Mai 1919, die die Schreiberin dieses Briefes die Ehre hatte zu erhalten, sprach sich der Papst selbst zu Gunsten des Frauenstimmrechtes aus. 'Auch von mir wird das seltsame Eléctrice parrot!' waren die Worte Seiner Heiligkeit, die gleichzeitig, daß das konservative und religiöse Element dazu gebracht werden sollte, gegen das Chaos der Nachkriegszeit zu kämpfen.

Daß der gegenwärtige H. Vater nicht gegen das Frauenstimmrecht ist, kann daraus geschlossen werden, daß er großen Anteil an der Arbeit des internationalen kathol. Frauenbundes nimmt, der das Stimmrecht in sein Programm einfließen ließ und aus der Tatsache, daß er die katholischen Beschäftigten des Frauenstimmrechtes, die an einem nicht-katholischen Stimmrechtstagerech in Rom teilnahm (gemeint ist der Kongreß des internationalen Stimmrechtsverbandes vom letzten Mai, d. N.), in Audienz empfing.

Katholische Geistlichkeit und Laienschaft, die sich tief mit sozialer Arbeit abgeben und von Angesicht zu Angesicht von dem Staate gebührenden Ungerechtigkeiten, Ungleichheiten und Verdorbenheiten gegenübersehen, sind überzeugt, daß das feiner und empfindlichere Bewußtsein der Frau, verbunden mit einer stillen, politischen Schulung, den öffentlichen Angelegenheiten nicht nur, sondern eine tiefere Bedeutung zu geben.

Kein Mensch fürchtet, daß die Frauen ihre Weiblichkeit verlieren, wenn sie die Spähre ihres Einflusses über ihr eigenes Heim hinaus ausdehnen zum Wohle aller Seine und zum Schutze des künftigen Lebens, der Gesundheit und der Tugend.

Vergangener August hat in Vindiana, Slowenien, ein nationaler katholischer Kongreß stattgefunden, an dem der H. Vater durch den päpstlichen Nuntius in Belgrad, Mar. Pellegrini, besonders vertreten war; dabei nahm der slowenische katholische Frauenbund eine Resolution an, die das Frauenstimmrecht forderte als das einflussreichste Mittel, mit dem die Gefahren abgemindert werden können, die das katholische Volk und die katholische Schule bedrohen.

Ms. Annie Christif, B. A. (London University).

Ich bin der Überzeugung, daß die Frauen ihre Weiblichkeit verlieren, wenn sie die Spähre ihres Einflusses über ihr eigenes Heim hinaus ausdehnen zum Wohle aller Seine und zum Schutze des künftigen Lebens, der Gesundheit und der Tugend.

Die 'Duelle' ist der Titel des in höchster Ausstattung bei Dress & Co. erschienenen Werkes von Ernst Gismann. An reifere Leser wendet sich die vier Erzählungen, die gleich dem ursprünglichen Pflanzling der Duelle in unterschiedlichen Breiten aufblühen, bis dramatischer als in anderen Werken in die Handlung kommt, die mit Spannung bis ins Ende verfolgt wird.

In Genf starb am 6. Dezember im Alter von 39 Jahren Auguste de Morier, der bekannte Vorkämpfer für das Frauenrecht...

Parlamentswahlen in England.

Für die englischen Frauen haben die Wahlen vom 6. Dezember ein außerordentlich erfreuliches Ergebnis gebracht...

Die Frauen hatten die ersten an den Wahlen und ihre Wahlbeteiligung eine große gewesen sein - begründet, denn der Wahlkampf unter diesen besonderen Umständen - Schutzlos und freischwändig - mußte sie eben doch in ihren Interessen sehr nahe berühren...

Bedenklich ist ferner die Nachricht, die wir eben in der Presse lesen, daß für den Fall der Bildung einer Arbeiterregierung...

Kleine Mitteilungen.

W. Gemeinnützige Frauenarbeit im Anstaltswerke. Die Ausstellung der Section Arganz des schweizerischen Werkbundes...

Schiffal des Kleinbauers Hans Kümmerli (Die Mühle) handelt, oder um die prächtige Gestalt des Schulmeisters (Der alte Schmiedler)...

Eine Aukerger. Die Handwerkerin. (Die stille Stunde II.) Dreißig Jahre. Zürich 1923. Olga Amberger, eine sehr gute Jäger. Wie eine Frau...

Kümmelerin und in den Werdegang ihrer Entwürfe. Der Zürcher Frauenbund veranstaltet in den Monaten Januar-März, je Dienstag und Freitag...

Jahrbuch der Schweizerinnen.

„Unser Jahrbuch“ in seinem schmucken braunen Einband kommt gerade recht, um als Weihnachtsgabe auf den Tisch aller der Frauen gelegt zu werden...

Unser Jahrbuch ist dies Jahr, scheint mir, vielseitiger denn früher. Madame Wilber-Namkin schildert in einigen ergreifenden Bildern das mühsame Leben der Bäuerinnen...

Wort der „Spindel“.

Die Verkaufsstelle im Hause zur Spindel, Talstrasse 13, Zürich, hat sich in den 7 Jahren ihres Bestehens Freunde gewonnen. Aber wie ändern des Orientis erlebt. Vom Anfang bis zum Ende...

Das beste, was ich heute sagen kann, ist, daß in diesen kleinen und einfachen Geschichten warmes gutes Leben eingehaucht ist...

Paul Reiterli. Wenn der Kranich zieht, Gretlein u. Co., Zürich. Wer der Natur und allem, was für sie verwandt, wahrhaft befreundet ist...

Edward Bühler. Mund um die Erde. Erlebnis aus Amerika, Japan, Korea, China, Indien und Arabien. 2. erweiterte Auflage. Verlag Fischer u. Co. 1923. Geb. Fr. 6.80.

Tobler-Nimrod, feine Fondant-Chocolade mit Malzpräparaten. Verkaufsstellen auch in der kleinsten Ortschaft der Schweiz. Preis per Etai 70 Cts.

viele davon wissen genau, um was es sich handelt? Wie viele ahnen das komplizierte, handgende Gefüge und zählen die Menge der Hände, die um Arbeit werben...

Manfrage nach aufgezählter Frauenarbeit ist groß, noch größer ist sie geworden seit der Rückkehr so vieler mittellose Auslandsgewerinnen. Zum kleinsten Teil an das Arbeiten um Geld...

Unter demselben Dache vereinigen sich ferner die Kräfte der verschiedensten gemeinnützigen Organisationen zum Verkauf. Die einfache, praktische Weibliche der arbeitenden Frauenvereine...

Um für Lager noch reichhaltiger und umfangreicher zu gestalten, hat die Verkaufsstelle auch den Vertrieb der besten aus den Erzeugnissen von Coppi u. Neuchâtel, der Säusweiberei Oberhasli, des S. H. S. (Schweiz, Seimatjuch) der Heimindustrie Bönigen übernommen...

Es ist ein weites Feld, das zu bebauen hier unternommen wurde, und die es tun, brauchen unermüdete, kräftige Unterstützung. In allen Kreisen, auch auswärts, sollte sich das Interesse immer neu erwehren...

Wichtig. Für die Jugend. Die kleine Mädchen macht einen recht günstigen Eindruck durch die hübschen Ehrenschneidungen und nicht bloß als Schwarzweisszeichnungen zu erkennen sind...

Diebesnacht im Semichans und hi de Waldmännchen. Kleine Aufzählung für sechs Kinder von M. Schweizer. Verlag Drell Hülli, Zürich. Preis Fr. 1.50.

Diebesnacht im Semichans und hi de Waldmännchen. Kleine Aufzählung für sechs Kinder von M. Schweizer. Verlag Drell Hülli, Zürich. Preis Fr. 1.50.

Diebesnacht im Semichans und hi de Waldmännchen. Kleine Aufzählung für sechs Kinder von M. Schweizer. Verlag Drell Hülli, Zürich. Preis Fr. 1.50.

Diebesnacht im Semichans und hi de Waldmännchen. Kleine Aufzählung für sechs Kinder von M. Schweizer. Verlag Drell Hülli, Zürich. Preis Fr. 1.50.

Diebesnacht im Semichans und hi de Waldmännchen. Kleine Aufzählung für sechs Kinder von M. Schweizer. Verlag Drell Hülli, Zürich. Preis Fr. 1.50.

Diebesnacht im Semichans und hi de Waldmännchen. Kleine Aufzählung für sechs Kinder von M. Schweizer. Verlag Drell Hülli, Zürich. Preis Fr. 1.50.

Vom Bücherfisch

Erinnerungen einer Achtjährigen u. Franziäta Thüringins. Verlag: Schwefelke und Sohn Berlin. Preis geb. Fr. 5.

Die reissenden Erinnerungen der Verfasserin sind gerade zur richtigen Zeit erschienen, da mit der Weiblichkeitsfrage gelebt werden können. Das ist nämlich zu lesen und wird besonders bei den Schweizer-Verzierungen großer Interesse finden, da Franziäta Thüringins einer der ersten weiblichen Künstler war.

Die Kinder- und Jugendjahre verlebte die Verfasserin von 1843-1859 auf der damals noch stillen und weiseren Insel Nienburg und die Schilderungen im gemächlichen Plaidenton haben ihren Reiz nicht verloren.

Der Stern von Weiskem. Gedichte in Mundart von Josef Reinhard. Schötenbilder von Amanda und Ester Trübli. Rotapfel-Verlag, Grenchen.

Der Stern von Weiskem. Gedichte in Mundart von Josef Reinhard. Schötenbilder von Amanda und Ester Trübli. Rotapfel-Verlag, Grenchen.

Schweizerinnenkalender 1924, Verlag Kaiser, Bern, Fr. 2.00.

Schweizerinnenkalender 1924, Verlag Kaiser, Bern, Fr. 2.00.

Der Schweizerinnenkalender stellt eine einfache, hübsche Auswahl der besten Schweizerinnen dar, bestimmt, es möglichst allen Schulkindern zu ermöglichen, diesen guten Freund den ihren zu nennen.

Der Schweizerinnenkalender stellt eine einfache, hübsche Auswahl der besten Schweizerinnen dar, bestimmt, es möglichst allen Schulkindern zu ermöglichen, diesen guten Freund den ihren zu nennen.

Der Schweizerinnenkalender stellt eine einfache, hübsche Auswahl der besten Schweizerinnen dar, bestimmt, es möglichst allen Schulkindern zu ermöglichen, diesen guten Freund den ihren zu nennen.

Der Schweizerinnenkalender stellt eine einfache, hübsche Auswahl der besten Schweizerinnen dar, bestimmt, es möglichst allen Schulkindern zu ermöglichen, diesen guten Freund den ihren zu nennen.

Der Schweizerinnenkalender stellt eine einfache, hübsche Auswahl der besten Schweizerinnen dar, bestimmt, es möglichst allen Schulkindern zu ermöglichen, diesen guten Freund den ihren zu nennen.

Der Schweizerinnenkalender stellt eine einfache, hübsche Auswahl der besten Schweizerinnen dar, bestimmt, es möglichst allen Schulkindern zu ermöglichen, diesen guten Freund den ihren zu nennen.

Der Schweizerinnenkalender stellt eine einfache, hübsche Auswahl der besten Schweizerinnen dar, bestimmt, es möglichst allen Schulkindern zu ermöglichen, diesen guten Freund den ihren zu nennen.

Der Schweizerinnenkalender stellt eine einfache, hübsche Auswahl der besten Schweizerinnen dar, bestimmt, es möglichst allen Schulkindern zu ermöglichen, diesen guten Freund den ihren zu nennen.

Der Schweizerinnenkalender stellt eine einfache, hübsche Auswahl der besten Schweizerinnen dar, bestimmt, es möglichst allen Schulkindern zu ermöglichen, diesen guten Freund den ihren zu nennen.

Der Schweizerinnenkalender stellt eine einfache, hübsche Auswahl der besten Schweizerinnen dar, bestimmt, es möglichst allen Schulkindern zu ermöglichen, diesen guten Freund den ihren zu nennen.

Der Schweizerinnenkalender stellt eine einfache, hübsche Auswahl der besten Schweizerinnen dar, bestimmt, es möglichst allen Schulkindern zu ermöglichen, diesen guten Freund den ihren zu nennen.

Möbel Grösste Auswahl der Schweiz 300 prachtvolle Musterzimmer BASEL MÖBEL-PFISTER A. G. ZÜRICH Untere Rheingasse Nr. 8, 9 und 10 Kaspar Escherhaus, vis-à-vis Hauptbahnhof, Verlangen Sie Katalog u. Prospekt unter Angabe der von Ihnen gewünschten Preislage.

Kindergärtnerinnen-Geminar St. Gallen.

Beginn des nächsten 14-tägigen Kurzes Anfangs Mai 1924. Prospekte: Sekretariat Zwingstrasse 5, St. Gallen

Privat-Kochschule in Bern

Telephon Bollwerk 12.33 Södbahnstrasse 4
Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche.
Prospekte und Referenzen durch die Leitung
Frl. M. Zimmermann.

Praktische Haushaltungs- u. Handelsschule

„La Semeuse“

Gründl., praktische Ausbildung in allen Haushaltungs- und Handelsfächern, Sprachen, Musik, Handarbeiten, Nähsünden, verschiedenen Stickarten, Metallplastik und Lederarbeit, malen.
Gesunde und schöne Lage des Hauses. Prospekt und Referenzen zur Verfügung bei d. Direktion. Tel. 43.57.

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“

Kirchberg (Bern).
Maximum 10 Schülerinnen.
Prospekte und Referenzen zu Diensten. 1051

Kindergärtnerinnenseminar

der internen Frauenschule Klosters (schulbehördlich anerkannt).

Beginn des neuen Kurzes: 20. April.
Dauer 1-1/4 Jahr je nach Berufsreihe.
Prospekte und Referenzen zur Verfügung. 10107

„Gennrütli“

D. GERSHENE TOGGENBURG 900 u. a. M.
Best eingerichtete Sonnen-, Wasser- u. Diätkuranstalt.
Erfolgreiche Behandl. u. Aderverkalzung, Gicht, Rheumatismus, Blatarmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- u. Zuckerkrankh., Rückstände v. Grippe etc.
Winterkuren
III. Prosop. F. Danzelsen-Grauer. Dr. med. v. Segesser

Erholungsheim im Lullisbach

Oberageri (Zug)
Sommer und Winter geöffnet. Pensionspreis von Fr. 8.50 an. Nähere Auskunft durch: Schwester Hanna Kissling, Schwester Christine Nadig.

Klosters Prättigau, 1290 u. a. M.

Bahnhothöhe, Pension, Zimmer, Sonn. Lage. Mässige Preise. Kein Trinkgeld. Ideales Wintersportgebiet.

St. Moritz Engadin, 1856 u. a. M.

Hotel, Pension und Restaurant beim Bahnhof. Ruhige Lage. Mässige Preise. Prospekt. Tel. 2.45. (047)

Schweiz. Gartenbau- u. Flechtenschule für Frauen

in Niederuzwil bei Lenzburg.
Beginn neuer Kurse anfangs April 1924. Jahreskurse. Kurse für Berufstätige. Erlernen der Blumenbinderei. Aufnahme von Schülerinnen zur Weiterbildung im Gemüselbau, Blumenzucht, Obstbau etc.
Nähere Auskunft erteilt: Die Vorleserin.

Solbad-Eden Rheinfelden

Die ideal gelegene Pension für erfolgreiche Herbstkuren. Pensionspreis Fr. 9.50 bis 11.50

Frauenschule „Sonnegy“ Ebnat-Kappel

Toggenburg
Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter 15. April und 17. Sept. Praktische und theoretische Fächer. Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin

Villa Sonn-Matt

Schöne gelegene Privatpension für Erholungsbedürftige und Feriengäste.
Pensionspreis von Fr. 8.50 an. Prospekte u. Auskunft d. die Inhaberin: Berta Voegeli.

Villa Berghelm

Privatpension für Damen und Junge Mädchen. Behaglicher Ferien- und Erholungsanfecht. Prosp., Ausk. u. Ang. v. Referenzen d. die Inhaberin Schwester Härlin (vorm. „Dahheim“).

Kinderheim „BERGSUNNA“

Prächtige, sonnige Lage am Walde. Kleine Zahl Kinder. Individuelle Wartung und Pflege. Grosser Garten und Spielplatz. Sonnenbad. Quarzlampe. Arzt: Dr. O. Amrein. Pensionspreis inkl. ärztl. Behandlung von Fr. 10.— an. Referenzen. Prosp. durch die Besitzerinnen Schwester Emmy Leemann, Schwester Ida Keller.

Nervenkranke

Wir nehmen in unserem Hause für kürzere oder längere Aufenthalt einige
auf zur psychoterapeutischen Behandlung
Für junge Leute vorzügliche Mittelschulen und vielseltige Bildungsgelegenheiten. Dr. med. Imboden-Kaiser, Nervenarzt, Nötkerstrasse 16, St. Gallen.

Ferien in Braunwald

Kleine Familie, der in den Monaten Jan.-März gut gebaut, heimeliges Chalet zur Verfügung steht, würde 2 befreundete jüngere Leute zu bescheidenen Preisen in Pension nehmen. Für Erholungsbedürftige (nicht Kranke) besteht Gelegenheit zu Liegekuren und Skysport. Anfragen gef. an
Dr. N. Böhli, Zürich, Hadlaubstr. 7.

Moderne
PELZWAREN

Colliers-Muffen
Fachmännische Bedienung
Eigene Kürschnerei
Billigste Preise

F. BÖTTCHER
ZURICH

Verlangen Sie Pelzkatalog!

Limmatquai 24
Limmatquai 88

Kober C. F. Spittlers Nachf., Basel
Ein ausgezeichnetes Geschenk für Kinder von 9-14 Jahren ist die spannende Geschichte eines Schweizer Buben in England:
Jodel & Seppli
Von M. STÄHELIN
schöner stattlicher Band mit Bildern von Otto Baumberger
Fr. 6.50

Schüler und Schülerinnen schreiben:
„Der **Bejalozzi-Kalender** ist ein Kleinod; er gibt mir die Schulaufgaben machen; er ist mein bester Freund und Berater, mein liebster Begleiter; er enthält Hunderte von Bildern; er ist einfach prächtig; ich mag nicht erwarten, bis ich den neuen Jahrgang geschenkt bekomme.“
Der **Bejalozzi-Kalender**, Jahrgang 1924, ist erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien. Preis: Kalender mit Schrägkaltleit (322 Seiten Inhalt in zwei Bänden mit über 1.600 Illustrationen) Fr. 2.90.

Neu: „Schweizer Jugendkalender“, ein in jeder Ausgabe des Bejalozzi-Kalenders zum Preise von Fr. 1.40. Der „Schweizer Jugendkalender“ ist eine Vorstufe zum Bejalozzi-Kalender und eignet sich besonders auch für Solitär- und Mädchen in Anstalten und Vereinen.

Festgeschenke.



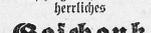
Bequeme monatl. Zahlung
Verlangen Sie Gratis-Katalog Nr. 131
Schweiz. Nähm.-Fabrik, Luzern

Berggerbungen

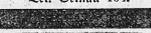
für den **Weihnachtsstich**
bitte schon jetzt aufgeben.
Phot. Anstalt „Grünau“
W. Hergert-Grossmann,
Königsberg bei Harau.
Neue Gravüre u. Technik.
Prospekt verlangen.

Welche Hausfrau würde die Entlastung vom Waschtage nicht als ein herrliches

Gechenk empfinden? Sie haben bei der Waschanstalt Ulrich u. Co. Tel. Selnau 104.



Max Meyer & Co.
Schützeng. 22, Zürich 1
Entrost 1062
Brautausstattung
Ergänzung im Haushalt



W. Morath-Silrnmann
AARAU

Beste Bezugsquelle

für sämtliche Haushalt-, Geschenck- und Luxusartikel u. Spielwaren

Im Haus zur Spindel
Talstrasse 18, ZÜRICH
(Verkaufszentrale der Zürcher Frauenzentrale)
finden Sie bei guter Beratung
Weihnachtsgeschenke aller Art
und geben durch den Einkauf
Schweizerfrauen den ersehnten Verdienst
Im I. Stock gemütliche Theestube.

Nur Fr. 1.50
kollert ein Dutzend hübsche Neujahrskarten mit Kuverts, und Adressen des Besizers bedruckt
Buchdruckerei Ed. Winger & Cie., Luzern
Seriose Wiederverkäufer überall ge. ucht.

Kaffee Zuzschitz
FRANCK
FRANCK SPEZIAL
Garantiert Qualität
Aber nur echt mit dieser Marke

Anfolge gänzlicher Liquidation des Weinlagers
officiere ich noch ein Quantum prima alten Rotweins
à Fr. 1.— per Liter in Flaschen und in Fässern von 30
Litern an. Muster gern zu Diensten. 1072
Mit höf. Empfehlung G. Hüter, Mattwil (Zburg.)



Gerberkäse

Marke „Bouquet des Alpes“
Höchster Nährwert
bei sehr leichter Verdaulichkeit
Verlangen Sie stets das
Originalprodukt Gerberkäse.

Leinwand-Halbweissen

Baumwolltücher für
Bett-, Tisch- und
Küchenwäsche
Spezialität:
Komplette Brautausstattungen
liefert direkt ab Fabrik 989
Leinenweberei Horgen
Paul Mathys Horgen a. S.

Sragen Sie Ihren Arzt

ob er ein stärkendes Mittel kennt, idealer, besser und parfümierter als das
Phosphat-Mehl
Bejalozzi

Es ist kein Kindermehl, sondern ein ausgezeichnetes Frühstück, leicht verdaulich, kräftig und gesund für Erwachsene und Kinder. Die Schachtel zu Fr. 2.75 für 14 Tage ausreichend, überall erhältlich.

Seine Zeitgenossen

5 Kr. Kiste, enthaltend: Datteln, Feigen, Malantrauben, Mandeln, Nüsse, Drogen, Fr. 7.75 franko. 1073

Echöne Draußen

100 Stück Fr. 9.75, franko.
M. Argenti & Co. Luzern

Prakt. Geschenke

Elektr. Lampen für Klavier-, Schreib- u. Nachtlisch-prachtvolle Ständerlampen, grosse Auswahl in Lampenschirmen, Theatropuppen, Sofakissen, Boden-teppich, Bettvorlagen, Chaisl u. Tischdecken.

Etwa eingeschäft. H. Moler
Gessnerallee 52, L. St. Zürich.
Dezember Sonntag's geöffnet. 1057

Stellan

Veg. Kochfett mit Butter
u. 1/2 Kg Tafeln überall erhältlich

Frauen und Töchter

besucht das Preis- u. Adressbuch der Frauenzentrale
eben erschienenen
Schweizerischen Frauenkalender
1924
Preis reich illustriert Fr. 2.50. 1055

Zu beziehen in allen Buchhandlungen. Verlag H. R. Sauerländer & Co Aarau u. d. Herausgeberin Frl. Clara Hüter, Davos-Platz

Reise Backwunder

das beste Sicherheits-Backpulver
Versagt nie

Institut Menager

Monruz 939
près Neuchâtel, M. et Mme. W. Ferrouard.

Weihnachtsgeheim.

St. Belofschitten für 2 Personen nur Fr. 40.—
St. Winterstiftet, Gellert und Kember, Clichy-roy nur Fr. 15.—
St. Schneeflocke, Mechaniker, Gargans.

BRAS

die beliebteste Schuhcreme

531

Paidol

Anerkannt bestes Kindergesetz
Mediz. empfohlene Säuglingsnahrung
Seit mehr als 30 Jahren bewährt
Überall erhältlich.

Was sagen Sie dazu

Eine Einkaufsgelassenheit von größter Genialität. Ab heute verleihe ich für Preisermessung 12 St. prächtige, aussergewöhnliche, vorzügliche Handarbeiten auf nur prima erhalt. schwer. Halb-leinwand, Deckel in versch. Größen und Formen, alle Stücken, äußerst nett. Preis nur Fr. 6.50 die ganze Serie. Jeder Kunde erhält dazu vollst. gratis ein St. prima Taschentücht in 6 St. oder eine prächt. Schürze à Fr. 50 lang und 8 cm breit je nach Wahl. 1064

St. Strehler, Broderie, St. Gallen.

Ihr Haut trocknet nicht aus, sie wird nicht rissig, spröde oder entzündet, wenn sie mit



genügt wird. Eine kleine Menge davon morgens, abends und beim Ausgehen genügt, um die Haut weich und geschmeidig zu erhalten. Mit Vorteil auch für Kinder zu verwenden.
— Tuben à Fr. 1.25 und 2.50 überall erhältlich. —

Das Zeichnen u. Aufschnitten der Frauenkleidung

Das Zeichnen u. Aufschnitten der Kinderkleidung (Fr. 3.—)
Für jedermann leicht verständlich. Eignet sich auch für Geschenke. Zu beziehen von
Hofa Ruffer, Fachlehrerin, Mündchenbühl.



Vorteilhafte Schuhwaren

in Qualität, Passform und billigem Preis, versenden wir franko gegen Nachnahme. 1068

Militärschuhe, Wiedler, prima Nr. 40-48 23.—
Herrenschnürschuhe, Roxl, Derby Nr. 40-48 24.50
Wiedler, garniert 40-48 20.—
Mannsarbeiterschuhe, solid Nr. 40-48 21.—
Frauensonnenschuhe, Boxl, elegant 36-43 20.—
Wiedler, Derby Nr. 36-43 16.50
Wiedler, garniert 36-43 16.—
Knabensonnenschuhe, Wiedler, gar. 36-39 17.—
Knabenwerktagsschuhe Nr. 3-39 16.50
Knaben- u. Sonnenschuhe (Wiedler, sol. 30-35 12.50
Mädchen- u. Werktagsschuhe (a. bes. bes. 30-35 12.50
Mädchen- u. Werktagsschuhe (a. bes. bes. 30-35 12.50

Verlangen Sie unsern Katalog:
Reparaturen prompt und billig.

Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

Peddig-Rohrmöbel

naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert
Garten- und Terrassen-Rohrmöbel 1065
in allen Farben. Liegestühle verschiedene Systeme.
Cuenin-Hüni & Cie.
Rohrmöbel- u. Tischfabrik
(St. Gallen) - Wiederverkäufer auf allen grösseren Plätzen

Berner Leinwand

Bett-, Tisch-, Toiletten- und Küchenwäsche in Leinen, Halbweissen und Baumwolle.

Spezialität:

Braut-Aussteuern
in vorzüglichen Qualitäten, auf Wunsch fertig und gestickt.

Müller-Stampfli & Cie., Langenthal
Nachfolger von Müller-Jaeggli & Cie.
Telephon Nr. 23. Gegründet 1852. Muster umgehend.
Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

Flotte Herren-

u. Damenstoffe! gediegenere Auswahl, Strumpf- wolle u. Wolledecken liefert direkt an Private zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Ein-sendung v. Schafwolle od. alten Wollschissen die
TUCHFABRIK (Hohl & Zinsli) in SENNWALD
Muster franko. 958

Das bestbewährte Cocostett

PALMIN

PALMONA

Das vorzügliche Kochfett

Glashandlung

W. Morath-Silrnmann
AARAU

Beste Bezugsquelle

für sämtliche Haushalt-, Geschenck- und Luxusartikel u. Spielwaren